

Steve Cropper (1941–2025)

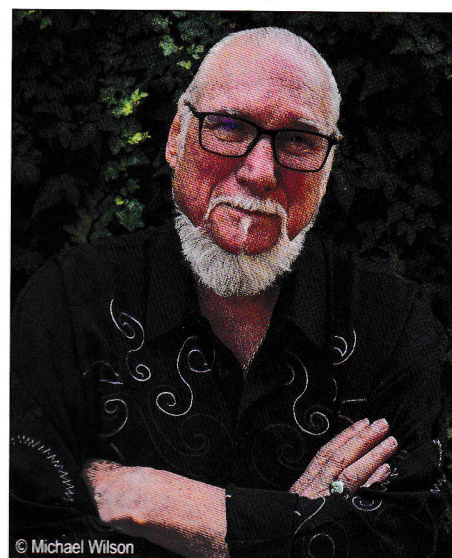
Im Alter von 84 Jahren verstarb Steve Cropper am 3. Dezember 2025 an seinem Wohnort Nashville, Tennessee. Bekannt wurde er vor allem als Gitarrist der Stax-Hausband Booker T. & The MGs sowie der Blues Brothers Band.

1992 wurde Cropper als Mitglied der MGs in die Rock'n'Roll Hall of Fame aufgenommen. Dazu hieß es in der Laudatio von Stax-Mitbegründer Jim Stewart: „Booker T. & The MGs waren es, die den Grundstein dafür gelegt haben, was als Memphis-Sound bekannt werden sollte.“ 2007 gab es für die Band einen Lifetime Achievement Award der für die Grammys zuständigen Recording Academy; 2019 erfolgte die Aufnahme in die Blues Hall of Fame. Seinen Spitznamen „The Colonel“ verdankte Cropper dem Vernehmen nach dem Umstand, dass er einst Mitmusiker in einer Lautstärke angesprochen haben soll, die von diesen als Kasernenhoften empfunden worden war.

Geboren wurde Steven Lee Cropper 1941 auf einer Farm im Süden des US-Bundesstaats Missouri. Als er neun Jahre alt war, zog die Familie in die Südstaatenmetropole Memphis. Dort eröffnete sich Cropper eine Musikwelt, die nicht mehr nur wie im ländlichen Missouri primär von Countrymusik geprägt war, sondern zudem von Gospel,

R&B, Blues und dem gerade aufkommenden Rock'n'Roll. Mit 14 bekam er seine erste Gitarre, eine Silvertone aus dem Versandhauskatalog von Sears Roebuck. Der aus seiner High-School-Clique hervorgegangenen Band The Mar-Keys gelang 1961 mit dem Instrumental „Last Night“ eine Nummer zwei in den R&B-Charts sowie eine Nummer drei in den US-Popcharts. Ab 1962 war Cropper dann Mitglied von Booker T. & The MGs, und damit einer der ersten integrierten US-Formationen, deren klassisches Line-up aus zwei weißen (Cropper und Bassmann Donald „Duck“ Dunn) sowie zwei afroamerikanischen Musikern (Keyboarder Booker T. Jones und Drummer Al Jackson Jr.) bestand.

In der Folge waren die MGs – nicht immer in der oben genannten Viererbesetzung – an einer Vielzahl von Stax-Produktionen beteiligt, darunter etwa Albert Kings einflussreiche 1967er-LP „Born Under A Bad Sign“ oder sämtliche Studioalben, die Otis Redding bis zu seinem Tod im Dezember 1967 aufgenommen hatte. Als Co-Autor zeichnete Cropper unter anderem für Sixties-Soulsklassiker wie Wilson Picketts „In The Midnight Hour“, Eddie Floyds „Knock On Wood“ sowie Otis Reddings Anfang 1968 posthum erschienene Hitsingle „(Sittin' On) The Dock Of The Bay“ verantwortlich. Anfang der 1970er-Jahre verließ Cropper die MGs und



© Michael Wilson

das Stax-Label, dem er auch als Produzent zu Diensten gewesen war. 1978 schloss er sich gemeinsam mit Donald Dunn der Blues Brothers Band an. Beide wirkten auch in den zwei Blues-Brothers-Filmen mit. Zuletzt hatte Cropper mit dem Grammy-nominierten „Fire It Up“ (2021) und „Friendlytown“ (2024) zwei Soloalben vorgelegt. Sich selbst sah er dabei in erster Linie als Rhythmusgitarristen. „Ich bin ein Rhythmus-Spieler, ich gebe den Groove vor. Ich bin kein guter Solist, bin es nie gewesen“, sagte er dazu im Februar 2021 im bluesnews-Interview. „Lass mich stundenlang dasselbe Riff spielen und ich bin glücklich.“ (Michael Seiz)



© Jürgen Achten

Ernst-Adolf „Adi“ Meyer (1959–2026)

Am 31. Januar ist im Alter von 66 Jahren völlig überraschend Ernst-Adolf „Adi“ Meyer, der erste Vorsitzende des Vereins Freunde das gepflegten Zwölftaktlers e. V., gestorben. Meyer war Motor und Seele des Vereins, der Einzelkonzerte und das Festival Bluesnacht Petershagen veranstaltet.

Adi Meyers große Leidenschaft für den Blues spiegelte sich in dessen runden Geburtstagen wider, für die er Bluesbands engagierte. Daraus entstand mit einigen Gästen die Idee, jährlich ein kleines Bluesfestival in Petershagen, einer Kleinstadt im Kreis Minden-Lübbecke im äußersten Nordosten Nordrhein-Westfalens, zu organisieren. Die erste Bluesnacht Petershagen

fand im Sommer 2010 mit Trickbag und Little Roger & The Houserockers im Hof des Cafés Gottschalk in Döhren statt. Ab 2011 wurde die Bühne auf dem Gelände vom Gasthof „Zum letzten Streich“ an der historischen Windmühle Großenheerse aufgebaut. Um die Aktivitäten auf eine breitere Basis zu stellen, erfolgte im Oktober 2012 die Gründung des Vereins Freunde das gepflegten Zwölftaktlers e. V., in dem Adi Meyer bis zu seinem Tod als erster Vorsitzender fungierte. Neben dem Festival werden aktuell jährlich etwa zehn Einzelkonzerte organisiert. Im Herbst 2016 zog der Verein mit seinen Veranstaltungen ins Haus Windheim No2 in Petershagen-Windheim um.

Meyer gelang es, neben deutschen und europäischen Bands auch hochkarätige amerikanische Musiker/innen wie Junior Watson, Tia Carroll, Sugaray Rayford, Mitch Kashmar, Monster Mike Welch & Mike Ledbetter, Doug MacLeod, Jimmy Burns, Wallace Coleman, Tommy Castro, Toronzo Cannon oder John Primer ins ländliche Windheim zu locken. Nicht selten waren die Auftritte die einzigen in Deutschland. Die Kontakte dazu knüpfte er auf großen Bluesfestivals im In- und benachbarten Ausland.

Die Bluesnacht Petershagen wurde 2019 und 2022 vom Baltic Blues e. V. mit dem German Blues Award in der Kategorie „Festivals“ ausgezeichnet. Die Freunde des gepflegten Zwölftaktlers e. V. erhielten 2023 als „kulturelles Aushängeschild“ den Westfalen Weser Kulturpreis. Wie es nach Meyers Tod mit dem Verein weitergeht, ist derzeit offen. Es wird nicht einfach sein, dessen Engagement und Wissen zu ersetzen. Die bereits angekündigten Konzerte finden wie geplant statt. Das gilt auch für die 17. Bluesnacht Petershagen am 20. Juni. (Udo Brinkmann)